

Übersetzung dieses Artikels durch Rolf Apitzsch und korrigiert von Harrie G.J. Rutten:

Es sollte eine Überraschung sein! Ohne dass er vorher etwas wissen sollte, wurde Harrie Rutten heute, auf der Kleinplanetentagung im deutschen Essen, eine Urkunde mit dem Inhalt übergeben, dass der Asteroid 2007 RH14 fortan als (236810) Rutten benannt ist.

Aber, in der astronomischen Welt verbreiten sich Nachrichten fast mit Lichtgeschwindigkeit. Rutten (Arcen, ist der Wohnsitz) weiß jetzt schon, was ihn auf der Konferenz über Kleinplaneten erwartet und fühlt sich extrem geehrt: "Grund einen kleinen Planeten (Asteroiden) mit meinem Namen zu versehen war die Auszeichnung meiner Person für das Engagement auch in Deutschland. Ein Grund für den deutschen Amateur-Astronom Rolf Apitzsch meinen Namen vorzuschlagen und einen von ihm 2007 entdeckten Asteroiden nach mir zu benennen. Dieser Antrag wurde von der IAU angenommen. Meine Familie und Freunde reagierten mit großer Freude und einige meinten, dass hätte schon früher geschehen sollen. Der Spaß aber ist, dass ich in diesem Monat auch 65 wurde, so dass dieser besondere Geburtstag eine zusätzliche festliche Note bekam." Der Weltraumbrocken, der für immer seinen Name im Kreis um die Sonne herum trägt, zollt vor allem den Hobby-Astronomen großen Tribut. Aber dieses bedeutet nicht, dass die Anerkennung vom Himmel gefallen ist:

"Das Interesse für die Astronomie habe ich von meinem Großvater geerbt", sagte Rutten. "Er nahm mich bereits mit 3 Jahre auf den Arm um den Mond und die Planeten zu beobachten. Daran kann ich mich selbst nicht mehr erinnern. Aber, weil ich als Kind vor dem Schlafengehen immer Sternchen anschaute, bekam ich mit zehn Jahren zum Sankt Nikolaus ein Teleskop. Seitdem hat mich der Sterne-Virus nie verlassen."

Was als harmloses Hobby begann wuchs zu einem erfüllten Leben mit der Leidenschaft zur Astronomie. Eine Übersicht über Ruttens Aktivität in diesem Bereich ist mehr als beeindruckend. Vom Bau einer privaten Sternwarte in seinem Garten bis zum Schreiben von zahlreichen Artikeln in den populären Astronomie Zeitschriften und Vorträgen im In- und Ausland. Neben dem Vorsitz des Venloer Wetter und Astronomie Vereins 'Jean Delsing' ist der Arcener Amateurastronom in einem weiteren kleinen Dutzend astronomischer Organisationen in den Niederlanden, Deutschland und Amerika aktiv. Oft als Vorstandsmitglied oder Co-Gründer.

Ein Astronomie Bereich, auf den Rutten sich spezialisierte, ist die Beobachtung von Asteroiden die vor Sternen vorbeiziehen. Durch eine solche Bedeckung, von mehreren Orten mit genauem Timing beobachtet, können Astronomen die Größe und Form des Asteroiden rekonstruieren. Dieses erfordert internationale Koordination der Beobachtungen, wobei Rutten in ein äußerst umfassendes Netzwerk eingebunden ist. Bedeckungen von Asteroiden ist einer der wenigen Bereiche, in denen auch Amateure einen sinnvollen wissenschaftlichen Beitrag in der Astronomie liefern können.

Und wenn das nicht genug wäre, entwirft Rutten, berufstätig war er Optiker bei einem Kopiererhersteller, auch heute noch neue Teleskop-Systeme: "Fast meine gesamte freie Zeit verbringe ich mit Astronomie. Glücklicherweise ist auch meine Frau aus einem astronomischen 'Nest', ihr Vater war auch schon mit Teleskopen beschäftigt. Sie gibt mir alle Freiheiten, auch wenn sie dadurch gelegentlich weniger Aufmerksamkeit bekommt und Heimarbeit dadurch manchmal liegen bleibt. Dafür bin ich ihr sehr dankbar."

Rutten erlangte seine internationale Bekanntheit vor allem durch das Buch 'Fernrohr Optik', das er als Co-Autor mit seinem Freund Martin von Venrooy aus Geleen 1988 veröffentlichte. Das Buch entwickelte sich zu einem internationalen Standard für die Teleskop-Designer.

Die Benennung des Asteroid 2007 RH14 (Rutten) ist nicht die erste Auszeichnung für Rutten. Mehrere nationale und internationale Auszeichnungen durfte er bereits entgegennehmen, einschließlich Ritter des Ordens von Oranien Nassau." Anscheinend ist es anderen aufgefallen, dass ich immer beschäftigt bin", sagt Rutten mit seinem Sinn für understatement. Im Jahr 2004 auf dem gleichen Treffen in Essen, wo jetzt das Asteroiden-Dokument auf ihn wartete, traf er den deutschen Amateur-Astronomen Rolf Apitzsch. Es wurde bald eine Freundschaft daraus und Rutten war seitdem ein gefragter Referent bei der jährlichen Kleinplanetentagung. "Harrie bereichert unsere Gruppe mit seiner Professionalität, Kreativität und Humor", sagt Apitzsch. "Er bildet auch eine Brücke zwischen den niederländischen und deutschen Astronomie Amateuren."

Auf der von ihm selbst gebauten Sternwarte in Wildberg entdeckte Apitzsch zwischen 2004 und 2010, nicht weniger als 68 Asteroiden, darunter 2007 RH14: "Ich habe den Asteroiden mehrere Jahre eng überwacht. Mit dem Ergebnis, dass er von der Internationalen Astronomical Union (IAU) offiziell die zugewiesene Nummer 236810 (Rutten) bekam."

Das Apitzsch der IAU 'Rutten' zur Namensgebung nominierte liegt auch daran, dass der Arcener ihm half als er auf ein optisches Problem mit seinem Teleskop-Zubehör stieß. Rutten dazu: "Ich konnte ihm durch die Angabe was das Problem verursacht helfen und aufzeigen wie er weiter kommen kann." Und Rutten weiter: „Durch Zufall fand ich heraus, dass es bereits eine Anfrage im Jahr 2008 durch den Sekretär des 'Jean Delsing' an die IAU über die Namensgebung für meine Aktivitäten zu Optik, den vielen Vorträge, Artikel und dem Buch 'Teleskop-Optik' gab. Und obwohl es eine vorherige Nominierung gab hat Rolf wahrscheinlich den entscheidenden Faktor hinzugefügt."

Auch der Rentner Rutten hört immer noch nicht auf: "Was ich jetzt erreicht habe, auch in der professionellen astronomischen Optik, geht weit über meine bisherigen Erwartungen heraus. Dass ich so weit gekommen bin, ist eigentlich ein Zufall. Ich habe zumindest nie bewusst in diese Richtung gearbeitet. Meine Wunschliste ist immer noch die gleichen wie vor fünfzig Jahren: Freude mit der Astronomie. Selbst tun und andere daran teilhaben lassen. Sie zu genießen. Insbesondere das Untersuchen und selbst Erklären der Arbeitsweise von Teleskopen hat mich immer fasziniert."

Zusammen mit dem Belgier Jean-Pierre Grootaert hat Rutten mittlerweile ein neues Projekt begonnen: "Sterne funkeln für alle." Rutten: "Es ist unser Ziel, Kindern mit Lernschwierigkeiten zu helfen und sie ein einfaches Fernrohr zusammenbauen zu lassen. Mit denen es in Begleitung einer Volkssternwarte, gelingt die Sterne wahrzunehmen." Rutten erklärt: "Wir haben bis jetzt mehr als hundert Anfragen aus Belgien, Niederlanden und Deutschland. Und so suchen wir noch weitere Sponsoren."

Zum heutigen Treffen in Essen: "Ich bin mir sicher, dass es ein fantastischer Tag wird. Sehr gemütlich und sehr lehrreich."